



## PRESSEINFORMATION

7. August 2017

### **Online zum Mathe-Meister**

*Eine Projektkooperation von Hochschule Landshut und Universität Kassel soll Matheprobleme bei Studienanfängern reduzieren.*

Angehende Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler haben im Studium oft mit dem Fach Mathematik zu kämpfen. „Im Gegensatz zu anderen Fächern ist es gefühlt okay, wenn man Mathe nicht kapiert“, so Prof. Dr. Maren Martens. Die Wirtschaftsmathematikerin der Hochschule Landshut will das ändern. Eine Projektkooperation mit der Universität Kassel soll den Studierenden unnötige Angst vor dem Fach nehmen.

Mathematische Online Arbeits-Materialien, kurz MAOAM, heißt das Projekt. Hinter dem Begriff steckt die Idee, dass die Studierenden mit mehr Online-Übungen und Minitests den Lernstoff besser verarbeiten und verstehen können – besser als nur mit althergebrachten Arbeitsblättern. Die Studierenden erarbeiten hier die Lösungen oft in der Gruppe oder schreiben ab. Das Wissen fehlt dann in der Prüfung. Im schlimmsten Fall brechen junge Menschen ihr Studium aus Frust an Mathe ab.

### **Online-Übungen statt Arbeitsblätter**

Das Ziel von MAOAM ist eine Lernplattform mit abwechslungsreichen mathematischen Übungen, die auf Knopfdruck zufällig generiert werden. So bekommt jeder Studierende eine andere Aufgabe. Auch Tipps und Hilfestellungen können für jede Aufgabe programmiert werden. Martens stellt ihren Studierenden bereits viele Übungsaufgaben über die Online-Lernplattform der Hochschule. Blended learning nennt sich die Kombination aus Vorlesungen im Hörsaal und Online-Übungen zu Hause. „Aktuell sind aber noch nicht alle Aufgabentypen möglich“, so die Mathematikerin. Gemeinsam mit den Kollegen aus Kassel will sie das ändern. Im Rahmen des Projektes wird eine Online-Plattform für die Universität dort aufgebaut, die Martens später auch für Landshut implementieren will. Es soll den Studierenden das Lernen erleichtern und Abbrecherquoten senken.

Martens bringt vor allem ihre Erfahrungen mit der Landshuter Lernplattform ein: „Ich gebe beispielsweise Erfahrungen weiter, welche Aufgaben gut ankommen und welche weniger.“ Gepaart mit der Programmiererfahrung der Projektpartner soll am Ende des zweijährigen

#### **Pressekontakt:**

Ulrike Schnyder  
Pressereferentin

Hochschule Landshut  
Am Lurzenhof 1  
84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 – 506 191  
Fax: +49 (0)871 – 506 506

[pressestelle@haw-landshut.de](mailto:pressestelle@haw-landshut.de)

[www.haw-landshut.de](http://www.haw-landshut.de)



## PRESSEINFORMATION

7. August 2017

Projekts ein Pool an abwechslungsreichen Aufgaben entstehen, von dem auch die Kollegen aus Landshut profitieren können.

Das spart den Dozierenden auch Zeit. Denn Übungsblätter sind bisher noch aufwendig in Handarbeit zu korrigieren. Gerade in großen Studiengängen ist das eine Herausforderung. Das Online-Lernmodul soll mit einer automatischen Korrekturfunktion entlasten. Dafür müssen aber sämtliche Fehlertypen im System hinterlegt werden und das macht die Programmierung sehr anspruchsvoll. Doch der Aufwand wird sich lohnen, sind sich die Beteiligten sicher: „Gerade Studierende mit geringeren Mathematik-Vorkenntnissen werden von diesem Instrument profitieren“, sagt Prof. Dr. Andreas Bley, der das Projekt am Institut für Mathematik der Universität Kassel koordiniert.

### **Fotos: Hochschule Landshut**

(frei zur Verwendung bei Angabe der Quelle)

#### *20170807-HsLa-Maoam1*

Angehende Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler haben im Studium oft Probleme mit Mathe. Ein Projekt aus Kassel und Landshut soll das ändern.

#### *20170807-HsLa-Maoam2*

Prof. Dr. Maren Martens von der Hochschule Landshut bringt ihre Erfahrung mit Online-Lernaufgaben in die Projektkooperation ein.

#### **Über die Hochschule Landshut:**

Die Hochschule Landshut steht für exzellente Lehre, Weiterbildung und angewandte Forschung. Die sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten über 30 Studiengänge an. Das Angebot ist klar auf aktuelle und künftige Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die rund 5.300 Studierenden profitieren vom Praxisbezug der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen technischen Ausstattung. Für Forschungseinrichtungen und Unternehmen bietet die Hochschule eine breite Palette an Projektthemen, die von wissenschaftlichen Fachkräften mit bestem Know-how betreut und umgesetzt werden. Über 115 Professorinnen und Professoren nehmen Aufgaben in Lehre und Forschung wahr.